Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 36 (1989)

Heft: 10

Artikel: Lebenslauf des General Henri Guisan : Oberbefehlshaber der Schweizer Armee 1939-1945

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

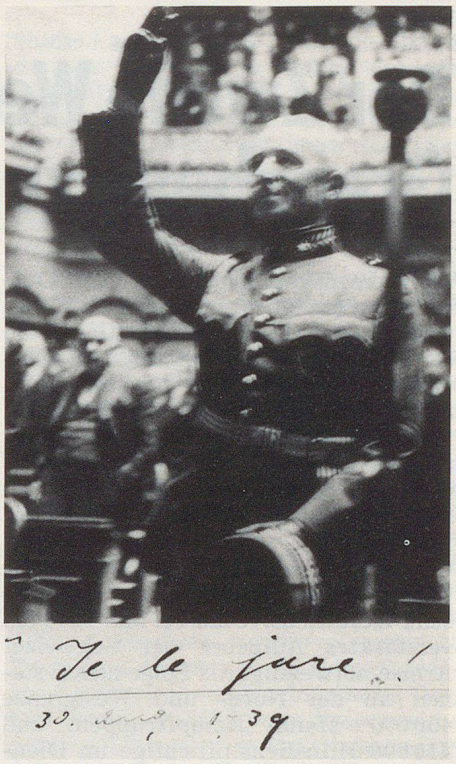
Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebenslauf des General Henri Guisan

Oberbefehlshaber der Schweizer Armee 1939–1945

Henri Guisan, Bürger von Avenches, wird am 21. Oktober 1874 in Mézières, Kanton Waadt, als Sohn eines Arztes geboren. Nach der Maturität studiert er an der Ecole du Champ de l'Air Ackerbau. Der diplomierte Landwirt absolviert 1894 die Artillerie-Rekrutenschule in Thun und erhält im gleichen Jahr sein Brevet als Leutnant. Die weiteren Beförderungen: 1904 Hauptmann, 1909 Major und 1916 Oberstleutnant. Als solcher ist er im Ersten Weltkrieg dem Generalstabschef von Sprecher zugeteilt. Während seiner ganzen Laufbahn nimmt der zukünftige General an zahlreichen Auslandmissionen teil, um seine militärischen Kenntnisse zu erweitern. 1921 wird Henri Guisan Oberst und Kommandant der Inf. Br. 5, 1926 Divisionsoberst der 2. Division, 1931 der 1. Division. Ein Jahr später tritt er das Kommando über das 1. Armeekorps an, 1933 übernimmt er das 2. Armeekorps. Am 30. August 1939 wählt ihn die Vereinigte Bundesversammlung zum General. Nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 stellt der General dem Bundesrat sein Amt zur Verfügung. Im Dienstbüchlein des Generals stehen 7560 Diensttage. Henri Guisan vermerkt handschriftlich daneben: «Das sind 20 Jahre und 1 Monat.» Er stirbt 15 Jahre später, am 7. April 1960, in seinem Landhaus am Genfersee.



Der General spricht die Eidesformel, die ihm von Ratspräsident Valloton vorgelesen wurde. (Foto: P. Senn)

Winston Churchill, Nachfolger Chamberlains, bildet Kriegskabinett.
11. Mai: Zweite Generalmobilmachung.
Schweizer Luftwaffe im Einsatz gegen deutsche Flieger im Jura. Massenflucht von Zivilisten in die Zentral- und Westschweiz.
4. Juni: Evakuation englischer Truppen bei Dünkirchen.
10. Juni: Mussolini erklärt Frankreich den Krieg.
14. Juni: Deutscher Einmarsch in Paris.
17. Juni: Marschall Pétain, neuer Regierungschef Frankreichs, ersucht um Waffenstillstand. Deutsche Panzer erreichen bei Pontarlier die Schweizer Grenze.
25. Juni: Ende Feuer in Frankreich.
Bundespräsident Marcel Pilet-Golaz verliest im Radio den von ihm verfassten Aufruf an das Schweizervolk.
Wegen anpasserischem Charakter und defaitistischer Haltung scharfe Kritik.
7. Juli: Teildemobilmachung der Truppen.
25. Juli: Rütlirapport. General Guisan beordert die höheren Offiziere der Armee aufs Rütli.
General Guisan fasst einen neuen strategischen Entschluss: den Réduit-Plan.
27. September: Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan.
28. Oktober: Einmarsch italienischer Truppen in Griechenland.
Verletzung des schweizerischen Luftraumes durch englische Flieger.
6. November: Anordnung der Verdunkelung in der Schweiz auf deutschen Druck hin.
15. November: «Eingabe der Zweihundert» an den Bundesrat.

1941
Afrikafeldzug der Deutschen.
6. April: Deutscher Vormarsch gegen Jugoslawien und Griechenland.
18. Mai: Kapitulation der italienischen Streitkräfte in Abessinien.
22. Juni: Einmarsch der deutschen Truppen in die Sowjetunion.
Juli: Neue Teildemobilmachung in der Schweiz.
November: Deutsche Offensive bleibt vor Leningrad und Moskau im Schnee und Schlamm stecken.
7. Dezember: Japanischer Fliegerangriff auf den amerikanischen Flottenstützpunkt Pearl Harbour.
8. Dezember: Kriegserklärung der USA und Englands an Japan.
11. Dezember: Kriegserklärung Deutschlands und Italiens an die USA.

1942
20. Juni: Rommel stösst gegen El Alamein vor.
29. September: Russische Gegenoffensive an der Ostfront.
24. Oktober: Schlacht bei El Alamein.
November: Deutsche Truppen besetzen ganz Frankreich.

1943
26. Januar: Casablanca-Konferenz (Roosevelt und Churchill).
27. Januar: Erster amerikanischer Bomberraid gegen deutsche Städte.
2. Februar: Kapitulation der sechsten Armee in Stalingrad.
18. Mai: Kapitulation deutsch-italienischer Heeresteile in Nordafrika.
10. Juli: Landung alliierter Truppen in Sizilien.
25. Juli: Sturz Benito Mussolinis.
3. September: Landung alliierter Truppen in Süditalien.
8. September: Kapitulation Italiens.
28. November: Konferenz von Teheran (Roosevelt, Churchill, Stalin).

1944
Russische Offensive erreicht die polnische Grenze.
19. März: Besetzung Ungarns durch deutsche Truppen.
1. April: Bombardierung Schaffhausens durch US-Piloten.
4. Juni: Alliierte Truppen besetzen Rom.
6. Juni: Invasion der alliierten Truppen an der Küste der Normandie.
20. Juli: Attentat von Claus Graf Schenk von Stauffenberg auf Hitler.
25. August: Einzug General de Gaulles in Paris.
26. August: Vorstoss der alliierten Truppen bis zur Schweizer Grenze.
August: Teilkriegsmobilmachung. Neugruppierung der Armee.
September: Vormarsch General de Lattre de Tassignys dem Rhein entlang.

1945
1.–12. Januar: Sowjetische Truppen besetzen Warschau.
8. Februar: Konferenz in Jalta (Krim), Stalin, Roosevelt und Churchill.
24. März: Alliierte Truppen überqueren den Rhein.
13. April: Sowjetische Truppen in Wien.
21. April: Einmarsch sowjetischer Truppen in Berlin.
28. April: Hinrichtung des Duce durch Partisanen.
30. April: Selbstmord Adolf Hitlers im Bunker der Reichskanzlei.
2. Mai: Feuereinstellung in Italien. Kapitulation von Berlin.
7. Mai: Kapitulation der deutschen Wehrmacht.
8. Mai: Feuereinstellung in Europa.
26. Juni: Gründung der Vereinten Nationen.
12. Juli: Aufteilung Berlins in vier Besatzungszonen.
6./9. August: Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki.
20. August: Ende des Aktivdienstes. Rücktritt General Guisans.
2. September: Kapitulation Japans. Ende des Zweiten Weltkrieges.